

ausgebrochen. Er wurde dann am 15. Juli 1910 in Schnellbühl zu 4 Jahren Zuchthaus und am 10. Mai 1911 in Thorn zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, zuletzt erhielt der Angeklagte in Eberswalde 8 Jahre Zuchthaus und in Cottbus noch eine weitere Zuchthausstrafe von 1 Jahr Zuchthaus. In dem vorliegenden Falle ist Storn anerkennend, zur Nachtzeit mittels Einbruches zum Teil aus dem Schloss in Grünberg bei Ramens Zigarren, Zigaretten und dem Schloss 40 Mark bar Geld, in Verh. aus einer Gastwirtschaft mindestens 40 Mark bar Geld und einen goldenen Damenring im Wert von zehn Mark, ferner daselbst aus der Wohnung des Gastwirts ein Fahrrad, Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von mindestens 180 Mark, sowie in Sauba aus dem Pfarrereis ein Ring und bar Geld gestohlen zu haben. Es machte sich eine längere Beweisaufnahme notwendig. Hierzu war eine gebührende Anzahl Zeugen vorgeladen. Das Gericht erachtete nur die 3 Einbruchsdiebstähle in Verh. und Sauba für erwiesen und die 3 Einbruchsdiebstähle in Verh. und Sauba für erwiesen und verurteilte den Angeklagten deshalb zu einer weiteren Zuchthausstrafe von 3 Jahren Zuchthaus.

— **Frachtfreie Mäzeförderung** wird auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen (und den Linien der den Güterabfertigungen der Ausstellungen besonders bekanntgegebenen aufschüssigen Bahnen) den auf den folgenden Ausstellungen aufgestellten gemessenen Tieren und Gegenständen gewährt: Bundesausstellung in Leipzig am 14. und 15. September, Seilgelaufstellungen in Bremen-Gröpelingen (Bremer Junggeflügelshow) vom 3. bis 5. Oktober, in Jertz am 10. und 11. Oktober, in Kassel am 11. und 12. Oktober, in Marienburg (Westpreußen) vom 24. bis 26. Oktober, in Goswig (Anhalt) am 25. und 26. Oktober, in Hannover (Junggeflügelshow) vom 25. bis 27. Oktober; Rindfleischausstellungen in Gollberg vom 10. bis 12. Oktober; Kaninchenausstellungen in Gollberg vom 10. bis 12. Oktober; in Wehra am 11. und 12. Oktober, in Wismar (Sa.) am 12. und 13. Oktober, in Kiel am 25. und 26. Oktober, in Altona vom 25. bis 28. Oktober, in Xreuen am 25. und 26. Oktober, und in Thalheim (Erzgebirge) am 26. und 27. Oktober; Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Hamburg (Wafal) am 20. September, und Internationale landwirtschaftliche Ausstellung in Haag vom 3. bis 15. Oktober.

— **Wieder ist die Zeit, wo man gegen Abend unwillkürlich zum immer früher sich verdunkelnden Himmel schaut und sagt: „Na, ja, die Tage nehmen immer mehr ab!“** Das ist etwas Selbstverständliches und paßt so recht zu den Stoppelfeldern wie zu den Abschiedsgebeten der Jugend. Wie lange noch, und es wird, um mit Hermann Lingg zu reden, ein „hoß und saust Bergglücken“ sein, ein Ton von „lehten Vogelstimmen“. Dann zieht er ein, der freundliche, erste Herbst mit seinem schönsten Reizen, hinter dem doch schon ein Bergglücken, ein Welken steht.

**Vergleichen muß' ich's mit den Jahren,
Wo erstes Alter uns beschleicht,
Wo raunend wir und ernst gewahren
Dah' uns ein Nähler Lauch erreicht.**

Die Tage nehmen ab, auch die Tage des Lebens. Mit mächtigen Glückshoffnungen raucht eine stürmisch frohe Jugend dahin. Das mittlere Lebensalter folgt, wo die Kräfte in Ruhe und Reife stetig sich entwickeln. Man fällt seinen Berufsplatz aus, nimmt mit tieferem Verständnis die Freuden des Daseins mit, und da stellen sich so allgemach die grauen Haare ein. Im gewohnten Aufgabekreise tagtäglich in Nützigkeit schaffend, merkt es der Mensch wohl kaum, wenn er nicht gerade ein häßlicher Spiegelgucker ist. Aber hin geht die Zeit im Sauseschritt, man spürt schließlich doch gewisse Mängel und Bedrücken. Die Jahre wollen nicht mehr so eifrig mit, der scharfsinnende Geist erlappt sich doch zuweilen auf ganz seltsamen Gedächtnisfehlern und dergleichen, und so wie von selbst wehen und locken Sehnsuchtsgebunden nach Ruhe; man träumt schon von einem stillen, beschaulichen Winkel fernab von den Sorgen und Mühen des Geschäftes, das nun jüngere Kräfte betreiben können. Es ist der Traum des sorgenfreien Alters, das letzte Ideal vieler Deutschen, die sich gerne plagten und abschüttelten, um eben nur diese letzte Lebenswegstrecke auf alle Fälle sich sichern zu können. Abnehmende Tage. Wohl allen, denen eine friedlich-freundliche Felerabendglocke läutet! Es gibt auch ein vergämtes und verbittertes Alter, wo man vergeblich nach den „Goldauberkreisen“ ausschauen würde, von denen Wilhelm Raabe so anheimelnd gesungen hat. Dann wünscht einer wohl im gequälten Augenblicke das rasche Ende aller Tage herbei. Und doch, wie hängt man am Leben, und was vermag ein tapferes Gemüt nicht alles, selbst wenn die Altersnöte wie mit schweren Klüften dreinschlagen! Es ist eine bewährte Weisheit, ein prächtiger Selbstantrieb: Wenn nur das Herz jung bleibt! Das braucht keine schwärmerische Selbsttäuschung zu sein. Angenrunder sagte mit Recht: „Wenn man alt wird, dann hält man sich an das Gegebene und respektiert die Tatsachen.“ An der Vergänglichkeits alles Irdischen läßt sich nichts ändern, und was gewesen, kehrt nicht wieder, aber eine Verklärung des alternden Daseins ist oft genug möglich und besonders dann, wenn Jahre eines ehrlichen, nützigen und zuletzt doch irgendwie freudigen **Strebens** vorangingen.

• **Gröba.** Unser in allen Teilen so wohl gelungenes Helmaifest gehört der Vergangenheit an. Lange noch wird man sich der schönen Festtage erinnern. Auch der gestrige Tag verlief in schöner Weise. Am Nachmittag spielte die Stadtkapelle zu Strehla ein Konzert auf dem Festplatz und am Abend fand ein Festball im „Anker“ statt. Auf dem Festplatz entwickelte sich besonders in den Abendstunden wieder ein recht reger Festverkehr. Die Schanzelte waren stark frequentiert, wie auch die Belustigungs- und Unterhaltungsstätten gern benutzt wurden. Besonders lohnend erwies sich der Besuch des vom hiesigen Museumverein auf dem Festplatz errichteten Ortsmuseums. Der Verein hat damit den Beweis erbracht, daß er seit der kurzen Zeit seines Bestehens schon recht Erfriechliches geleistet. Allen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, den Festausstellungen, an der Spitze Herrn Schuldirektor Böhner, der Gemeindeverwaltung, den Firmen und Vereinen und allen Einwohnern, die besonders durch die Schmückung des Ortes zur Erhöhung der Festfreude beitrugen, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

• **Poppitz-Wergendorf.** Am Sonntag fand hier der vom hiesigen Militärverein angeregte, von den Vereinen „Froh Lieb“ und „Gemütlichkeit“ in Poppitz tatkraftig unterstützte Kornblumentag statt. Vormittags 10 Uhr begann der Kornblumentag. Damen und

Herren widmeten sich mit Aufbietung aller Ueberredungskünste bis zum Abend, sodas über 2000 Kornblumen abgesetzt wurden. Nachmittags 1 Uhr setzte sich der Festzug mit Spitzenreitern und Festwagen durch die reichgeschmückten Lörzer in Bewegung und gelangte gegen 1/3 Uhr auf den Festplatz. Hier machte er vor dem Podium Halt. Herr R. Kasse, Vorsitzender des Militärvereins, richtete kernige Worte an die Festteilnehmer, dabei erinnernd an einjährige deutsche Schmach und Bedrückung und hinweisend auf die Begründung neuer deutscher Einigkeit, Macht und Größe. Die Rede klang aus in ein Hoch auf unser gesamtes Vaterland. Darauf spielte die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“. Dann löste sich der Festzug auf. Nach kurzer Pause traten 120 Kinder zum Reigen an, welcher bei guter Leitung solchen Anklang bei den Zuschauern fand, daß er in späterer Stunde noch einmal zur Aufführung gelangte. Die Kinder vergnügten sich nach dem Reigen mit Spielen, Stier- und Vogelgschießen. Schanzelten und verschiedene Rufen sorgten für Unterhaltung und Belustigung der Erwachsenen, sowie für Speise und Trank. Unterdessen konzertierte die Kapelle. Auch der Gesangsverein „Froh Lieb“, Poppitz, erfreute durch einige Gesänge. Von 4 Uhr ab, besonders aber in den Abendstunden sammelte sich das langstufte Publikum in den Sälen der Gasthöfe hinein. Der Verkauf der Kornblumen brachte einen Erlös von etwa 220 Mark.

• **Stauchitz.** Der Kornblumentag hatte in unserem Orte einen vollen Erfolg. Bis gegen 5 Uhr waren am Sonntag 5000 Stück Kornblumen und 320 Meter Ranken verkauft. Den Mittelpunkt bildete ein Festzug. Am Reitergedenmal wurde von Herrn Hauptmann d. R. Kopp eine Ansprache gehalten.

• **Oschag.** Der Kornblumentag in Oschag hat ein Reinerträgnis von circa 4500 M. erbracht. Es wurden 30000 Blumen und 2000 Meter Ranken verkauft. Der Kornblumentag in Altschag, Krelschag und Thalheim hat einen Reinertrag von circa 500 M. erbracht. Es wurden 3700 Blumen und 150 Meter Ranken verkauft.

• **Großenhain.** Bei dem am Sonntag hier veranstalteten Kornblumentag wurde die Summe von 1162 M. 8 Pfg. bei der gestern erfolgten Zahlung der in den Sammelbüchsen vereinnahmten Gelder festgesetzt. Ein schönes, hocherfreuliches Erträgnis! Hierzu kommen noch die Erträgnisse von den vielfachen Veranstaltungen auf der Festwoche, vom Buntten Abend und vom Festball.

• **Reichen.** Um den Sparplan zu fördern, haben die Stadtverordneten beschlossen, in Zukunft die Sparanlagen aus den Wohnungen der Sparer abholen zu lassen. Durch das regelmäßige Abholen wöchentlicher Einlagen soll den Teilnehmern bequeme Gelegenheit zur Ansammlung von minderbefährten Sparkapitalien gegeben werden. Für alle Verbindlichkeiten aus dem Abholungsgegeschäft übernimmt die Stadtgemeinde Reichen die Sparanordnungsämterliche Bürgschaft. Die Einkassierer sind zur Amtverschwiegenheit verpflichtet.

• **Röhschendorf.** Die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Röhschendorf bis nach Zischewitz soll noch in diesem Herbst zur Ausführung kommen. Die Baukosten dieser Verlängerung dürften gegen 300000 Mark betragen.

• **Dresden.** Eine gemeinsame Saniertätigung der Kolonnen vom Roten Kreuz Dresden 1, Rönigorschaften, Radeberg, Rönigsbrück und Riesa fand am Sonntag nachmittags von 2 Uhr ab an der Dampfhschiffhalle Wohlis statt. Der vöallig kriegsmäßig durchgeführten Übung lag folgende Idee zugrunde: Ein Transporter Verwundeter, der sich auf dem linken Elbufer nach Dresden bewegt, muß in Cosselbaude aufgehalten werden, weil sich vor der Stadt ein erneutes Gefecht entwickelt hat. Der Transport wird nach Wohlis dirigiert, über die Elbe gebracht und dann in die als Kolonnenunterkunftsstelle hergerichtete Schulkturnhalle zu Radebeul geleitet. Die Kolonnen waren zu dieser Übung, die einen recht befriedigenden Verlauf nahm, sehr stark erschienen. Bei der Verförderung der Verwundeten gelangte auch eine sonst Behmttransporten dienende Feldbahn recht zweckentsprechend zur Verwendung. Nach der Übung, die viel Zuschauer angelockt hatte, vereinigten sich die Teilnehmer am Abend im „Alberichshöhen“ zu einem geselligen Beisammensein. — Der Kaufmannslehrling B., der schon im vorigen Jahre eine Unterschlagung beging, verurteilte seinem Prinzipal 500 Mark und suchte mit dem Geld das Weite. — Am Sonnabend ist auf dem Hauptbahnhofe eine rotleberne Brieftasche, enthaltend einen Kreditbrief über 2500 Pfund und gegen 1000 Kronen österreichische Noten, von einem Reisenden verloren worden. Der Kreditbrief ist von einer Pariser Firma auf den Namen Friederich R. Galbey (K.w.p.o.) ausgestellt. Vermutlich handelt es sich um einen Taschendiebstahl. — In Gefahr des Ertrinkens gerieten am Sonntag zwei Damen und ein Herr. Als die drei Personen mit ihrem Ruderboot Landeplatz passierten, gerieten sie auf das Seil der dortigen fliegenden Fähre. Das kleine Boot kippte um und alle drei Insassen stürzten in die Fluten. Glücklicherweise vermochten sich die Personen zum Teil am Boot, zum Teil am Seil der fliegenden Fähre so lange festzuhalten, bis ihre Rettung durch die Besatzung der Ueberfähre erfolgen konnte.

• **Blasewitz.** Der Ertrag des Kornblumentages ist ein äußerst erfreulicher. Die Sammelbüchsen, deren Leerung gestern erfolgte, enthielten insgesamt 1855 Mark. Das gesamte Erträgnis des Kornblumentages in Blasewitz wird auf etwa 5000 Mark geschätzt.

• **Niederlöbnitz.** Der Gemeinderat von Niederlöbnitz hat beschlossen, daß jedem Kriegsteilnehmer mit einem Einkommen bis zu 1200 M. jährlich 50 M. aus der Gemeindefasse gezahlt werden. In diesem Jahre soll die Rente erst am 18. Oktober ausbezahlt werden, später aber immer am 2. September. Schon jetzt sind in der Gemeinde Niederlöbnitz durch Ortsgeistl. Kriegsteilnehmer mit einem Einkommen bis zu 1200 M. von den Gemeindefürern befreit.

• **Tharandt.** Der Kornblumentag am Sonntag war von prächtigem Wetter begünstigt. Die festlichen Veranstal-

tungen in den verschiedenen Lokalen waren sehr gut besucht und fanden reichen Beifall. Die Gesamteinnahme beträgt in Tharandt 1500 M. und wird alle, die sich in den Dienst des edlen Werkes gestellt haben, mit Freude erfüllen.

• **Schandau.** Im Herbst soll mit dem Erweiterungsbau des auf Krippenkur gelegenen Schandauer Bahnhofs begonnen werden. Dieser Erweiterungsbau soll über drei Jahre in Anspruch nehmen.

• **Rittau.** Am Sonntag morgen geriet unweit der sächsisch-österreichischen Grenze auf österreichischem Boden das dem Kaufmann Robert Emil Raumann in Rittau gehörige Automobil in voller Fahrt in den Straßengraben, rih zwei Räume um und überfuhr den aus öhmisch-Weerdorf kommenden 42-jährigen Färbereiarbeiter Richard Böhmel, der bald nach der Einlieferung im Krankenhaus starb. Das Auto wurde arg demoliert. Die Insassen, der Chauffeur Dierker und der Kaufmann Gargula aus Herrnhut, kamen ohne ersten Schaden davon. — Von der Elektrischen überfahren und getötet wurde am Sonnabend mittags in der inneren Weberstraße das 3 1/2-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Wilhelm. Die Kleine lief direkt vor den Wagen und kam unter diesen zu liegen. Mit tödlichen Verletzungen am Hinterkopfe zog man das Kind unter dem Wagen vor. Es starb bald nach der Einlieferung im sächsischen Krankenhaus.

• **Abbau.** Ermittelt wurde Freitag abend der Dursche der kürzlich auf das Automobil des Buchdruckereibesetzers Karl Voß aus Jittau schöß. Es ist ein junger Mann aus Altdöbau. Die Waffe, ein Revolver, wurde ihm abgenommen.

• **Bautzen.** Die Erweiterung des Krankenhauses ist in der letzten Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen worden. Geplant sind ein neues Verwaltungsgebäude, ein Waschgebäude und ein Leichenhaus. Die Kosten dürften rund 400000 M. betragen. In derselben Sitzung wurden für den Empfang der Tagung für Denkmalspflege und Heimatschutz 900 M. bewilligt.

• **Cunnersdorf.** Der Kaufmann Friedrich aus Galtichen kam in schnellster Fahrt mit einem Motorrad und prallte bei einer Kurve mit dem Verkehrsauto der Freiberg-Mittweidener Linie zusammen. Friedrich wurde am Kopfe auf das Schwerte verletzt.

• **Werdau.** Weil von Käusern über Minderergewicht bei entnommenen Waren geklagt wurde, nahm die Polizei in der hiesigen Filiale eines auswärts wohnenden Geschäftsbefizers in den letzten Tagen eine Revision vor. Hierbei wurde ein großer Posten abgewogen, zum Verkauf gefesteter Älten Zucker, wie auch Kaffee sowie Pakete Narkaroni beschlagnahmt, die ein Minderergewicht, zum Teil ein recht erhebliches, aufwiesen. Die Packungen waren im Gewicht von 125, 250, 500 und 1000 Gramm abgewogen. Mit dem Vorgang wird sich nunmehr das Gericht zu beschäftigen haben.

• **Langburkersdorf.** Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag bei dem Festzuge anlässlich des Kornblumentages. Eine Blumenranke brunnuhigte eines der im Zuge mitgeführten Pferde, das in dem Augenblicke aus Schlag, als ein Teilnehmer das Kergernis des Tieres beseligen wollte. Der Mann wurde getroffen und trug selber einen Wundenbruch davon. Die Neuhäbter Sanitätskolonne trat sofort in der Stadt vom Festzuge ab und brachte den Verletzten mittels Krankenwagens in das Neuhäbter Krankenhaus.

• **Zwickau.** Aus der Untersuchungshaft entlassen wurde der Kraftwagenführer Hans Kuerswald aus Schöndelbe, der das Anfang vorigen Monats verunglückte Automobil des Siedereisfabrikanten Hager in Eibenstock lenkte. Kuerswald sollte an dem Unglücksfalle, bei dem bekanntlich drei Personen ihr Leben einbühten und zwei schwer verletzt wurden, mit schuld sein und war deshalb in Haft genommen worden. Die Untersuchung hierüber schwebt noch. — Im Schacht verunglückt ist der Bergarbeiter Müller aus Willen. Er wurde durch hereinbrechendes Gestein getötet. Müller hat erst vor kurzem geheiratet. — Beim Baden ertrunken ist am Sonntag nachmittags in Mosel im dortigen Teich der 21 Jahre alte Malergeselle Gärtel aus Mosel. Er hatte noch am Sonntag vormittags als Musiker bei der Morgenmusik anlässlich des Kornblumentages mitgewirkt.

• **Zwickau.** Für die Ausschreibung des Baues einer neuen gewölbten Brücke im Stadteil Pölbitz sind zwölf Offerten von zwei hiesigen, drei Dresdner, fünf Leipziger Baufirmen und einer solchen in Plauen und Gera erfolgt. Die Preisforderungen bewegen sich von 84363,63 Mark bis 137754,95 Mark.

• **Zwickau.** Der Rat der Stadt Zwickau, vertreten durch Oberbürgermeister Reil, schreibt dem „Dresdner Anzeiger“: In verschiedenen sächsischen Zeitungen finden sich Auffasungen über das „Kohlenlocher unter der inneren Stadt Zwickau“, in denen ausgesagt wird, daß bei einem vollständigen Abbau der Kohlen unter der inneren Stadt Zwickau für die Tagesoberfläche nicht die geringste Gefahr vorhanden sei. Was mit diesen Aussagen verfolgt wird, ist klar. Es soll in weiteren Kreisen des Landes dafür Stimmung gemacht werden, daß die königliche Staatsregierung den Kohlenabbau durch den Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienverein unter der inneren Stadt Zwickau gestattet. Deshalb hält es der Rat für seine Pflicht, seine Stellungnahme zu dieser Frage öffentlich bekannt zu geben, zumal da ohne Zustimmung des Rates an einen Abbau der gesamten, unter der inneren Stadt Zwickau lagernden Kohlen nicht zu denken ist, auch wenn wider Erwarten die königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen geneigt wären, ihrerseits Genehmigung dazu zu erteilen. Der Rat ist nach wie vor der Ansicht, daß zur Zeit noch nicht im geringsten feststeht, ob der Spilloversatz mit vorwiegend sandigem Material, den der Erzgebirgische Steinkohlen-Aktienverein bei dem Kohlenabbau unter der inneren Stadt Zwickau anwenden will, eine solche Sicherheit gewährt, daß der Abbau ohne erhebliche Schäden an den zum Teil alten, zum Teil sehr wertvollen und sehr großen und zum Teil eng aneinander errichteten Gebäuden vorgenommen werden kann. Der Rat hat von Behörden